



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Mitglieder - Brief

150 Jahre Rotes Kreuz - eine Erfolgsgeschichte - weltweit

Dieter Holzapfel – Rede zur Ausstellungseröffnung



Ehrenamtlicher Vorsitzender des Präsidialrates des DRK und Präsident des DRK-Landesverbandes Oldenburg Dieter Holzapfel

[DH] Der ehemalige Oberbürgermeister von Oldenburg, Herr Dieter Holzapfel, ist ehrenamtlicher Vorsitzender des Präsidialrates des Deutschen Roten Kreuzes und Präsident des DRK-Landesverbandes Oldenburg.

„Wir vom Roten Kreuz sind weltweit eine universelle, humanitäre Bewegung, die unter dem Zeichen des Roten Kreuzes als Kenn und Schutzzeichen arbeitet. Das Rotkreuzzeichen ist eine Referenz an die Schweiz, jenem Staat, in dem sich die Rotkreuzbewegung gegründet hat und die das Symbol in der Schweizer Nationalflagge, das weiße Kreuz auf rotem Grund, entgegengesetzt führt. So entstand das rote Kreuz auf weißem Grund, heute das internationale Zeichen für Hilfe mit seinem weltweiten Bekanntheitsgrad. Als Referenz an die islamischen Länder ist neben dem Roten Kreuz offiziell auch der Rote Halbmond als gleichberechtigt anerkannt. Heute arbeiten in 186 nationalen Rotkreuzgesellschaften Menschen zusammen, um als freiwillige Hilfsgesellschaft ihre Tätigkeiten zu entfalten und durch den Abschluss und die Weiterentwicklung völkerrechtlicher Verträge das Miteinander der Menschen auch im Kriegs- oder Konfliktfall menschlicher zu gestalten.“

Liebe Rotkreuz-Förderer und liebe Rotkreuz-Aktive,

Sie haben uns auch in diesem Jahr wieder durch Ihre finanziellen Beiträge oder/und durch Ihren aktiven Einsatz die Unterstützung gegeben, die wir brauchen, um in unserer Region mit bester Qualität und mit guter Ausrüstung unsere Arbeit für die Menschen leisten zu können. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken – natürlich verbunden mit dem Wunsch, dass Sie uns auch weiterhin treu mit Ihrem finanziellen oder (frei)zeitlichen Einsatz unterstützen werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein schönes geruhiges Weihnachtsfest und einen gesunden Übergang in unser DRK-Jubiläumsjahr 2014.

Ihr
Dietmar Bacher
DRK-Kreispräsident

Ihr
Harald-Albert Swik
DRK-Kreisvorsitzender

1859 hat der Schweizer Kaufmann Henry Dunant das Schlachtfeld von Solferino erlebt und dort spontan geholfen. Die Erinnerungen an dieses grauenhafte Inferno veranlassten ihn, ein Buch zu schreiben mit dem Titel „Eine Erinnerung an Solferino“, das er 1862 in Europa zur Verbreitung brachte und damit zugleich für die Gründung eines Komitees warb, das die Spielregeln kriegsrischer Handlungen erarbeiten sollte. 1863 kam es zur Gründung des Internationalen Komitees. Anfänglich beschäftigte man sich ausschließlich mit Soldaten, dann mit Schiffsbrüchigen und am Seekrieg Teilnehmenden; später gab es eine Weiterentwicklung für Kriegsgefangene und als Folge des 2. Weltkrieges wurde auch die Zivilbevölkerung mit eingeschlossen.

Das Ansinnen des Roten Kreuzes ist es, von allen Beteiligten zu fordern, sich in ihren Handlungen menschlich zu verhalten, die Zivilbevölkerung soweit wie möglich zu schützen, neutrale Zonen

Fortsetzung auf Seite 4

18. Jahrgang 4. Quartal 2013



Siehe Seite 3



Siehe Seite 6



Siehe Seite 8/9



Siehe Seite 14

kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert**MAZ-Aktion „Sterntaler“**

[JS] Der DRK-Kreisverband unterstützt die Hilfsaktion „Sterntaler 2013“ der Märkischen Allgemeinen Zeitung. Hier werden Spenden für Bedürftige in unserer Region gesammelt, um sie dann zu Weihnachten mit Gutscheinen für Bekleidung, Spielzeug,

Haushaltswaren, Brennstoffe oder Lebensmittel zu beschenken. Wir danken allen Spender, die die Aktion „Sterntaler“ unterstützen.

Wahlen der Gemeinschaftsleiter

[JS] Bei der Wahl der Kreisbereitschaftsleitung am 30. September im Kreisausschuss der Bereitschaften wurde Detlef Pudlitz einstimmig wiedergewählt. Als seine Stellvertreter erhielten Steffi Kubale und Lutz Müller das Votum der Anwesenden. Die Ortsverbandsvorsitzenden wählten am 28. Oktober erneut Bernd Malter zum Vertreter der Ortsverbände. Als Stellvertreterin fungiert Elke Kosmala. Auf dem Kreisausschuss der Wasserwacht am 18. November wurde Lutz Müller mit der Wahl zum Kreisleiter Wasserwacht das Vertrauen ausgesprochen. Vertreten wird er von Martin Kairies und Björn Eckstein. Wir gratulieren den Gewählten und danken für die Bereitschaft sich ehrenamtlich in leitender Tätigkeit zu engagieren.

Danke an die Allianz und an die MBS

Martin Kairies, Torsten Frenzel und Lutz Müller (v.l.)

[LM/DP] Am 5. September erhielt unser Kreisverband von der Allianz Hauptvertretung Torsten Frenzel in Ludwigsfelde – im Auftrag und in Vertretung der Bundesversicherung der Allianz – einen Scheck über 1.000 Euro. Mit diesem Scheck konnten die Katastrophenschutzfahrzeuge unseres Kreisverbands mit mobilem Blaulicht ausgestattet werden. Am 13. November nahm unser Kreiswasserwachtleiter Lutz Müller in Potsdam von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse MBS Potsdam 9.000 Euro entgegen. Mit diesem Geld soll das neue Bugklappenboot des Kreisverbands einen stärkeren Motor erhalten, da sich im Hochwasser gezeigt hatte, dass die Strömung dem Boot mit dem jetzigen Motor sehr zu schaffen machte.

Bei den jeweiligen Übergabeterminen konnten Lutz Müller und sein Stellvertreter Martin Kairies in Gesprächen den Einsatz kurz darstellen. Die Spender lobten die große Einsatzbereitschaft des DRK mit seinen Wasserwacht- und Bereitschaftskameraden und sagten herzlich Dankeschön für die mehr als 1.500 Einsatzstunden.

Verträge verlängert

[HAS] Das Präsidium hat auf seiner Sitzung im Juni auf Vorschlag des Kreispräsidenten Dietmar Bacher beschlossen, die Stellen der drei Kreisvorstandsmitglieder (Kreisvorsitzender und zwei Mitglieder des Kreisvorstands) nicht neu auszuschreiben, sondern den bisherigen Stelleninhabern eine Verlängerung anzubieten. Deren 6-Jahres-Vertrag läuft nämlich zum Jahresende aus. Die drei Vorstandsmitglieder (Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik, Kreisvorstandsmitglieder Marie Lehmann und Rosemarie Schramm) nahmen das Angebot des Kreispräsidenten mit Zustimmung des Kreispräsidiums an und unterschrieben jede/r einen neuen Arbeitsvertrag. Dieser Vertrag wird jedes der drei Vorstandsmitglieder bis zum gesetzlichen Rentenalter im Vorstand halten.

Blutspende zu Weihnachten

[EL] Welches Geschenk zu Weihnachten kann sinnvoller sein, als einem unbekannten kranken Menschen einen halben Liter Blut zu schenken? Viele Menschen benötigen auch zu Weihnachten die Hilfe der Blutspender. Bitte planen Sie diesen Termin für sich ein und kommen am 26.12.2013 in der Zeit von 9:00 – 13:00 Uhr nach Ludwigsfelde, Haus der Familie, Geschw.-Scholl-Str. 38 oder nach Königs Wusterhausen, DRK-Zentrum, Erich-Weinert-Str. 47 zur Blutspende. Wir freuen uns auf Sie.

Wir suchen neue Mitarbeiter

Wir suchen ständig neue Mitarbeiter für unsere Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. **Wir bieten** Ungelernten und Quereinsteigern die Möglichkeit zu einer Umschulung.

Bewerben Sie sich bei uns!

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Neue Parkstraße 18 • Tel. 03371 - 62 57 - 0
14943 Luckenwalde • Fax 03371 - 62 57 50
www.drk-flaeming-spreewald.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Ailine Lehmann [AL], Eva Lehmann [EL], Elke Makswitat [EM], Elisa Schmidtko [ES], Jeannette Sroka [JS], Katrin Tschirner [KT]

Gastautoren:

Kathrin Bergmann [KB], Dieter Holzapfel [DH], Lutz Müller [LM], Katja Plaumann [KP], Detlef Pudlitz [DP], Margit Rathack [MR], Rainer Schlösser [RS], Dietmar Schultke [DS], Mandy Wisniewski [MW], Ralf Wroblewski [RW]

Grafiken und Illustrationen:

Harry Prüfert

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.2.2014

DRK feiert seine 150 Jahre mit Festakt

1863 wird in Württemberg die weltweit erste nationale Rotkreuz-Gesellschaft gegründet



Dr. Seiters nimmt das Buch der Rotkreuzmuseen beeindruckt aus der Hand von Prof. Schlösser in Empfang

[HAS] Der Höhepunkt der diesjährigen Feiern im Deutschen Roten Kreuz anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Roten Kreuzes war ein Festakt in der Liederhalle in Stuttgart. Alle DRK-Kreisverbände waren dazu eingeladen sowie Partner und Förderer des DRK, sodass insgesamt rund 1.800 Rotkreuzfreunde die Halle bis in den letzten Winkel füllten. Aus unserem Kreisverband waren Kreispräsident Dietmar Bacher, Kreisbereitschaftsleiter Detlef Pudlitz, der Kreisleiter der Ortsverbände Bernd Malter, unser Museumsleiter Prof. Dr. Rainer Schlösser und der Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik dabei. Mit einem bunten Programm, reichend vom Landesjugendorchester Baden-Württemberg über das Bundesjugendballett bis zum „Gospel Train“, unter der Moderation der DRK-Botschafter Carmen Nebel und Jan Hofer erlebten die vielen Rotkreuzler im Saal einen breiten Kulturbogen. Die Höhepunkte bildeten aber sicherlich die Reden unseres Bundespräsidenten und DRK-Schirmherrn Joachim Gauck und die Festrede des DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters. Der Bundespräsident gratulierte dem DRK zu einer solch langen Geschichte, die auch viele Brüche und Neuanfänge beinhaltet, nicht ohne den Verband zu ermahnen den schwierigen Spagat zwischen ehrenamtlichem Engagement und hauptamtlicher Verantwortung nicht zu lasten des Ehrenamts zu realisieren.

Dr. Seiters stellte die große Verantwortung, die das DRK trage, durch die vielfältigen Aufgaben und die sich daraus ergebenden qualitätsvollen Arbeitsanforderungen sowohl für die ehrenamtlichen wie auch für die hauptamtlichen Kräfte heraus. Er erinnerte an die lange Zeit, die Henri Dunant in Stuttgart gelebt hat sowie an die große Tat der Großherzogin Luise von Baden, dass sie ihren Frauenverband sofort 1864 in den Dienst des Roten Kreuzes stellte.

Für unseren Kreisverband war es besonders schön anzusehen, dass – als während der Veranstaltung fünf Hochwasserhelfer besonders geehrt wurden, von denen keiner aus unserem Kreisverband kam – aber während der Ehrung mehrere Fotos unseres Kreisverbandseinsatzes an der Hochwasserfront aus dem Juni 2013 gezeigt wurden (siehe Bild unten). So kamen wir doch noch zu bundesweiten Ehren.

Lohn für viel Arbeit bekam auch der Leiter unseres Rotkreuz-Museums: Jeder Teilnehmer der Veranstaltung konnte das frisch aus der Druckerei gelieferte über einhundert Seiten umfassende Werk „150 Jahre Rotes Kreuz – 150 Museumsobjekte“ der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rotkreuzmuseen mit nach Hause nehmen, das die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rotkreuzmuseen, die seit einigen Jahren unter seiner Leitung steht, herausgegeben hat. (Das Buch ist

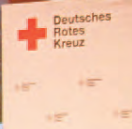


An den Gesichtern lässt sich die motivierende Stimmung, die der Festakt (v.l.n.r.) bei Herrn Pudlitz, Herrn Bacher und Herrn Malter hinterließ, ablesen



Bundespräsident Joachim Gauck ermunterte in seiner Festrede das DRK in seinem Engagement nicht nachzulassen

kostenlos in der Kreisgeschäftsstelle in Luckenwalde erhältlich). □





Nach der kurzweiligen Rede Dieter Holzapfels und einer kleinen Einführung durch den Museumsleiter Professor...

Fortsetzung von Seite 1

anzuerkennen, in denen Verwundete, Frauen und Minderjährige vor Waffenwirkungen geschützt werden und die Tätigkeiten der Sanitätsdienste unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zuzulassen. Aus diesen völkerrechtlichen Verträgen heraus entwickelt sich auch die Tätigkeit des Amtlichen Auskunftsbüros beim Deutschen Roten Kreuz, das jeder unserer bundesweit annähernd 500 Kreisverbände unterhalten soll. Diese KAB-Dienststellen sind vorbereitet, kurzfristig bei einem Massenanfall von Verletzten Registrierungen von betroffenen Personen oder Toten durchzuführen. Das Auskunftswesen bei solchen Notlagen ist dem Deutschen Roten Kreuz per Gesetz zugeordnet und ist eine Aufgabe, die wir in Alleinstellung für die Bürger unseres Staates leisten.

Im Deutsch-Dänischen Krieg 1864 kamen erstmalig Sanitäter unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zum Einsatz. Das unsägliche Leid und die Kriegsfolgen animierten zunächst die Frauen, ihr Engagement für Witwen und Waisen, organisiert in Vaterländischen Frauenvereinen, zu zeigen. Dabei ging es um Geld- und Wäsche-spenden – der Ursprung der Altkleidersammlung. Es wurden Socken gestrickt, Marmelade gekocht oder Gemüse eingeweckt, um so die Kriegsfolgen bei den Familien zu mindern. Dies sind die Wurzeln für das Geschäftsfeld, das wir heute mit dem Stichwort „Wohlfahrtsarbeit/Sozialarbeit“ erfassen. Auf internationaler Ebene bildete sich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, das aus 25 Schweizer Bürgern bestand und besteht, die immer dann tätig werden, wenn es gilt, als Folge von Kriegen oder Bürgerkriegen humanitäre Initiativen zu ergreifen. Auf der anderen Seite bildete sich 1919 für Naturkatastrophen und Hungersnöte die Föderation der Rotkreuzgesellschaften, um ein Netzwerk der Menschlichkeit zu knüpfen zwischen den Nationalen Rotkreuzgesellschaften. Kommt eine Nationale Rotkreuzgesellschaft in die Situation, dass ihr Land durch Erdbeben oder Fluten so betroffen ist, dass sie die Situation aus eigener Kraft nicht meistern kann, ist ihr die Hilfe der anderen gewiss, die nach dem Maß der Not handeln werden.

An dieser Stelle würde ich Ihnen gern den Leitsatz des Roten Kreuzes zitieren, der weltweit für alle Mitglieder gilt. Er heißt: „Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz-



...Rainer Schlösser nahmen die Gäste die Ausstellung ausführlich in Augenschein.

und Rothalbmond-Bewegung, die den Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.“

In der Nachkriegszeit kam es 1954 in der BRD zur offiziellen Gründung des Deutschen Roten Kreuzes. In der DDR hatte das Rote Kreuz den Sitz in Dresden. Nach dem 2. Weltkrieg hat sich die Sozialarbeit zu einem wichtigen Standbein der hiesigen Verbände entwickelt. Neben der Kinder- und Jugendhilfe - dazu zählt das Jugendrotkreuz - hat sich in den letzten Jahren vor allem die Seniorenarbeit etabliert. Es gibt Pflegeheime und die offene Altenarbeit mit



Museumsleiter Prof. Dr. Rainer Schlösser

150 Jahre Rotes Kreuz – Nachlese zur Ausstellung

[RS] Soeben ist die Ausstellung „Plakate und mehr... Aus 150 Jahren deutscher und internationaler Rotkreuzgeschichte“ im Haus des Ehrenamts in Luckenwalde zu Ende gegangen.

Die Ausstellung war der Beitrag des Rotkreuzmuseums zum 150. Geburtstag des Roten Kreuzes und im Laufe des Jahres an verschiedenen Orten in Brandenburg und darüber hinaus zu sehen. Den Auftakt bildete im Frühjahr die Eröffnung im Brandenburgischen Landtag in Potsdam. Von dort wanderte sie im Mai zum Bundeskongress der DRK-Schwesternschaften nach Chemnitz und war anschließend für jeweils mehrere Wochen im Medizinischen Zentrum in Lübbenau und in der Sparkasse Senftenberg zu Gast.

Schließlich traf die Ausstellung wieder in Luckenwalde ein und war hier – ergänzt um Objekte, die die Plakatbotschaft vertiefen („und mehr“) – seit September im Haus des Ehrenamts präsentiert. Zur Eröffnung war Dieter Holzapfel angereist. Der Präsident des DRK-Landesverbands Oldenburg ist gleichzeitig der Vorsitzende des DRK-Präsidialrats, der sich aus den Präsidenten der DRK-Landesverbände zusammensetzt. In seiner abgedruckten Rede (siehe Seite 1) hob er vor allem den föderalen Charakter des Deutschen Roten Kreuzes hervor, in dem nicht zuletzt die herausragende Stellung des DRK begründet ist. Zuvor aber lernte das Eröffnungspublikum eine andere Seite von Dieter Holzapfel kennen, als nämlich ein Ausschnitt des Festkonzerts eingespielt wurde, das im Mai anlässlich des 150. Rotkreuzgeburtstags von Herrn Holzapfel im Berliner Schauspielhaus am Gendarmenmarkt dirigiert wurde.

Das Foyer im Haus des Ehrenamts lohnt auch demnächst wieder einen Besuch: Für die Adventswochen hat das Museum eine kleine Ausstellung aufgebaut, in der allerlei Dinge zum Thema „Weihnachten beim Roten Kreuz“ zu sehen sind. □

den unterschiedlichsten Freizeitangeboten, ergänzt durch ambulante Pflegedienste, die im Rahmen der Pflegeversicherungen Leistungen rund um Uhr anbieten. Das DRK leistet 99 % der Bergrettungsdienste, 80 % der Blutversorgung, 65 % der Erste-Hilfe-Ausbildung und vieles mehr. Das Deutsche Rote Kreuz hat mit seinen 100.000 hauptamtlichen Mitarbeitern und seinen gut 400.000 Ehrenamtlichen eine hohe gesellschaftliche Bedeutung. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten über 30 Millionen Stunden gesellschaftlicher Arbeit. Im Durchschnitt leistet jeder Helfer 75 Stunden für das Rote Kreuz pro Jahr. Leistungen, die uns stolz machen und zeigen, dass diese Organisation attraktiv ist, um seine freie Zeit sinnvoll zu gestalten. Unbestreitbar vollzieht sich gegenwärtig in unserem Lande ein umfassender gesellschaftlicher Wandel auf verschiedenen Ebenen. Festzustellen ist gesamtgesellschaftlich eine Tendenz weg vom „Vereinsleben“: Die Ablehnung fester, regelmäßiger, verpflichtender Strukturen hin zu unverbindlichen Interesse bei gelegentlichen „Besuchen“. Natürlich müssen wir weiterhin selbstbewusst die Vorteile des traditionellen Vereins betonen. Zum Beispiel die Gruppenzugehörigkeit gegenüber Individualisierungstendenzen oder die bewusste Identifikation mit den humanitären Werten des DRK. Wir müssen aber gleichzeitig daran arbeiten, unsere Attraktivität als DRK zu erhöhen und Angebote für projektbezogene, zeitlich befristete Mitarbeit zu schaffen - verbunden mit der Hoffnung, dass daraus eine langfristige Zugehörigkeit erwachsen möge. Historisch „neu“ ist die große Zahl älterer Menschen mit guter geistiger und körperlicher Gesundheit, hohem Bildungsniveau, verhältnismäßig guter Existenzsicherung und einem hohen Potenzial freier Zeit. Andererseits steigt der Anteil hoch betagter Menschen, die vermehrt der Hilfe und Unterstützung bedürfen. Die bestehenden Versorgungssysteme stoßen an ihre Grenzen; neue Wege und Formen, die bewusst das freiwillige, ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement einbeziehen, sind zu entwickeln. Wichtiger noch: Organisationen wie das Rote Kreuz, dessen unverwechselbares Merkmal der freiwillige Einsatz für Menschen ist, gewinnen eine noch stärkere Bedeutung für das Gemeinwesen. Das Ehrenamt ist aber einem starken Strukturwandel unterworfen. Früher hat es für die Nachwuchs- und Mitgliederwerbung oftmals ausgereicht, ein angesehen, gesellschaftlich akzeptierter Verein mit humanitären Aufgaben und Zielen zu sein. Die Motivlage der „potenziell Ehrenamtlichen“ hat sich verändert; die Konkurrenz ist größer geworden; wir benötigen weit stärker angebotsorientierte Angebote.

Wir arbeiten an Erhebungsergebnissen „Ehrenamtliches Engagement in Angeboten, Diensten und Einrichtungen der DRK-Sozialarbeit“. Diese wissenschaftliche Untersuchung unseres Bundesverbandes soll praxisrelevante Anhaltspunkte liefern,

wie einerseits Freiwillige für die soziale Arbeit gewonnen und eingebunden werden können, und es andererseits gelingt, die DRK-Angebote durch die Einbeziehung von Freiwilligen stärker zu profilieren. Ziel ist es, die positiven Projekte zu beschreiben und zu analysieren, sodass ein „Lernen von diesen Modellen“ verbandsweit möglich wird.

Wollen wir weiterhin Ehrenamtliche gewinnen, so müssen wir ihren Motiven, sich zu engagieren, Rechnung tragen und Aufgabenfelder entwickeln bzw. attraktiv gestalten. Die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches ehrenamtliches Engagement müssen wir weiter verbessern.

Dazu gehören:

- Ehrenamtliche professionell einführen, begleiten und unterstützen
- Aufgaben- und Anforderungsprofile entwickeln
- Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten schaffen
- Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen organisieren
- Fort- und Weiterbildungen ermöglichen und
- ihre Leistungen anerkennen und würdigen (gemeint ist keine monetäre Anerkennung, sondern die menschliche, soziale Wertschätzung), denn: Wenn es stimmt, dass der Mensch zu seinem Glück die Gemeinschaft oder den Austausch mit anderen, eine sichere Alltagsstruktur und Sinn-Erfahrung braucht, muss der „Gewinn“ in der ehrenamtlichen Arbeit auf diesen Ebenen liegen und er wird gegebenenfalls höher sein als ein materieller.

Die Ehrenamtlichen müssen sich mit ihren Anliegen in unserer Organisation aufgehoben und genügend beachtet fühlen. Stehen ausschließlich der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb und die professionelle Erbringung von Dienstleistungen im Mittelpunkt, besteht die Gefahr, dass das Ehrenamt zum traditionsbedingten Anhängsel verkümmert und (ver)schwindet. Dabei gehört gerade der ehrenamtliche, freiwillige und unentgeltliche Einsatz im Zeichen der Menschlichkeit zu den unverwechselbaren Markenzeichen des DRK. Bei den zunehmenden Gegensätzen zwischen Arm und Reich, Überbevölkerung,



Die Ausstellung beeindruckte die Gäste.

Hunger, Elend, Armut, Krankheit, politische und soziale Perspektivlosigkeit, Mangel an Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Ungleichheit und Isolation gibt es kein Patentrezept, aber die Zielsetzung muss eindeutig sein: Entschärfung der Konfliktherde, gerechte Maklerfunktion der Vereinten Nationen, globale Verantwortung auch in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht, Förderung von Projekten des Kulturdialogs, wobei allerdings auch klar sein muss, dass militänter Islamismus ein ungeeignetes Objekt für multikulturelle Toleranzen darstellt.

Und so erzählt die Geschichte des Roten Kreuzes letztlich von Menschen, die sich mit nüchterner Leidenschaft einer Mission verschrieben haben. Aber eines ist sicher: Mit dem Roten Kreuz kann zu jeder Zeit gerechnet werden, wir sind für Sie da, rund um die Uhr, 24 Stunden, weltweit und im Zeichen der Menschlichkeit. - Ich danke Ihnen.“

(Anmerkung: Rede wurde redaktionell gekürzt) □



Der Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik begrüßte die Gäste bei durchaus gutem Wetter.

Lob für stolze 75 Jahre Mitgliedschaft

Traditionelles Herbstfest ehrt langjährige Mitglieder



Die „Bettys“ sorgten für Stimmung und strahlende Gesichter bei den Herren

[JS] Auch in diesem Jahr ehrte der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. seine langjährigen Mitglieder wieder auf dem „Herbstfest“. Eingeladen waren 241 Fördermitglieder, die mindestens seit 40 Jahren im DRK aktiv sind. Von diesen wurden 63 Frauen und Männer für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Davon konnten im 150. Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes 13 Mitglieder auf eine 40-jährige, 9 Mitglieder auf eine 45-jährige, 18 Mitglieder auf eine 50-jährige, 11 Mitglieder auf eine 50-jährige und 11 Mitglieder auf eine 60-jährige Treue zu unserem Verband zurückblicken.

„Der Jüterboger Erwin Thiel bringt es dieses Jahr sogar auf stolze 75 Jahre Mitgliedschaft“, lobte der DRK-Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik. Er hat damit 50 % der Rotkreuz-Geschichte miterlebt. Leider konnte Erwin Thiel bei der Feier nicht dabei sein.

Eine der Geehrten war Angelika Linke. „Bei uns in der Altmark gab es einen, der jedes Kind für das Rote Kreuz begeisterte. Er hieß Emil Görsch. An dem kam keiner vorbei“, erzählte sie. Und so kam es, dass Angelika Linke bereits im Alter von 14 Jahren als Sanitäterin im Einsatz war. Auch ihr Mann, damals noch Nachbarkind, sei von Emil Görsch angeheuert worden. Angelika Linke arbeitete 20 Jahre in unserem DRK-Kreisverband. Hier war sie für die Ehrenamtlichen zuständig. Insgesamt 117 Mal spendete die 64-Jährige bereits Blut. Obwohl sie seit fünf Jahren in Rente ist, hält sie ihrem DRK-Ortsverband nach wie vor die Treue. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurde sie beim Herbstfest geehrt.

Zu den Ausgezeichneten, die in der Region DRK-Geschichte mit geschrieben haben, gehörten auch Anneliese und Heinz Borchert aus Königs Wusterhausen. Die beiden Ehepartner sind seit 60 Jahren Mitglied im Roten Kreuz.

Die Veranstaltung wurde auch für eine Präsentation der Ehrenamtlichen genutzt. Gezeigt wurde, wie im Ernstfall das 16 Quadratmeter große Zelt des Behandlungsplatzes 25 aufgeblasen und eingerichtet werden kann. „Wir verfügen über fünf dieser bis zu 40 Quadratmeter großen Zelte“, erklärte der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Lutz Müller.

DRK-Kreispräsident Dietmar Bacher berichtet davon, dass sich in ganz Deutschland fünf Prozent der Bevölkerung ehrenamtlich im DRK engagieren. „Hier in der Region sind es nur zwei Prozent. Wir müssen also etwas tun.“ Er verwies darauf, dass das DRK ein breites Spektrum an Aufgaben zu erfüllen habe. Allerdings seien in der Bevölkerung nicht



Interessierte ließen sich den Behandlungsplatz erklären

alle Bereiche so bekannt wie die Altenpflege und die Blutspende. Deshalb müsse man versuchen, in den einzelnen Ortsverbänden noch aktiver zu werden. „Das DRK ist eine humanitäre Organisation, die sich dem Wohl der Menschen verschrieben hat. Die einen spenden Blut, die anderen opfern Zeit oder Geld“, so Bacher. Deshalb sei es wichtig, auch mal in aller Öffentlichkeit Danke zu sagen. Das Herbstfest war ein willkommener Anlass um sich bei den Anwesenden für die jahrelange Unterstützung durch ihren DRK-Mitgliedsbeitrag zu bedanken.



Zu Gast bei Freunden

Besuch der Jugendrotkreuz-Nationalversammlung der Ukrainischen Rotkreuzjugend auf der Krim



Am letzten Abend bastelten alle eine traditionelle Freundschaftspuppe



Teilnehmer der Versammlung während einer Pause

[RW] Vom 22. bis 27. September fand auf der Krim die diesjährige Nationalversammlung der Rot-Kreuz-Jugend der Ukraine statt. Anlässlich des 95. Jahrestages der Gründung des Roten Kreuzes in der Ukraine, waren Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), der Vereinten Nationen (UNV), der Nationalen Gesellschaften der Ukraine, Russland, Weißrussland, Deutschland, Kasachstan, Polen sowie aus regionalen Organisationen zu Gast.

Aus Deutschland vertraten zwei Vertreter unseres Kreisverbandes dort das Deutsche Jugendrotkreuz. Constanze Mücke als stellvertretende Kreisleiterin und Ralf Wroblewski als hauptamtlicher Koordinator stellten die Arbeit der Jugendlichen in

unserem Kreisverband vor. Nach anfänglichen Sprachschwierigkeiten wurde der Kontakt immer intensiver, da alle Gäste sofort in die Arbeit der ukrainischen Gruppen integriert wurden. So konnten mit Russisch und Englisch die Sprachhürden überwunden werden und man merkte schnell, dass man sich in der großen weltweiten Rotkreuzfamilie auch ohne viele Worte bestens verstehen kann.

Die Arbeit in den einzelnen Workshops fand auf einem sehr hohen Niveau statt. Es wurden verschiedene Projekte wie Erste-Hilfe-Ausbildung, Blutspende, Gewinnung von Ehrenamtlichen, Aids-Prävention angeboten, bei denen es darum ging, Menschen für etwas zu begeistern. Die Erste Hilfe wurde vor Ort durch einen

Parcours mit mehreren Stationen sowie einem Massenunfall mit 15 betroffenen Personen demonstriert. Hier konnten alle ausländischen Gäste erläutern, was gemacht wird und warum es Unterschiede gibt. Das hat natürlich auch mit materiellen Ausstattungen in den einzelnen Ländern zu tun.

Auch das Thema Klimawandel ist für die Jugendlichen vom Roten Kreuz in der Ukraine ein wichtiges Thema. Dafür kam eigens eine Referentin von der Akademie, um mit den Gruppen zu arbeiten. Das Ergebnis von nur wenigen Stunden konnte sich bei der Präsentation der Gruppen sehen lassen. Die Begeisterung und die Detailtreue der ukrainischen Gruppen fand bei den Gästen viel Bewunderung, denn bei nicht vorhandenen materiellen und finanziellen Hilfen, tritt die Improvisation in den Vordergrund. Das Defizit durch zu wenig staatliche Unterstützung wird durch extrem hoch engagierte Ehrenamtliche mit vielen eigenen Ideen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen ersetzt. Das Ehrenamt hat in diesem großen Land einen ganz besonderen Stellenwert. Vieles, was bei uns in der Versorgung von hilfsbedürftigen Menschen normal erscheint, wird in der Ukraine durch Ehrenamtliche organisiert und sichergestellt. Ohne diese Hilfe würde es älteren Menschen wesentlich schlechter gehen.

Mit interessanten Vorträgen gaben Maira Yesbolovna aus Kasachstan zum Verhalten bei Erdbeben und Andrey Nechai, der für das IKRK in Moskau tätig ist, über Auslandseinsätze des Roten Kreuzes einen Einblick in die Arbeit in Krisenregionen.

Diese Erfahrungen werden bestimmt lange anhalten und über diese Woche hinaus während Kontakte zu den Jugendlichen und Erwachsenen in der Ukraine entstehen. Der Anfang ist mit einem regen Austausch per Internet gemacht. □

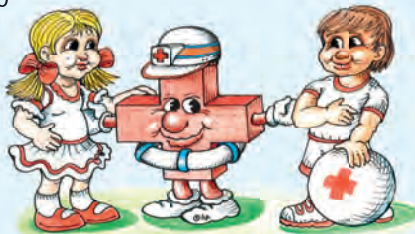
DRK-Ferienlager

[JS] Unser Kreisverband veranstaltet auch im Jahr 2014 wieder ein Ferienlager für alle Kinder und Enkel von Mitarbeiter und Mitgliedern. Dabei unterstützt unser Kreisverband im kommenden Jahr organisatorisch und finanziell das jährlich stattfindende Sommercamp des Ortsverbandes Königs Wusterhausen.

Das Sommercamp für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren findet vom 27. Juli bis zum 8. August 2014 im KJF Prieros statt. Das große Kinder-, Jugend- und Familiennaherholungszentrum (KJF) Prieros befindet sich mitten im Wald, direkt am Huschee See. Dort erwartet die Kinder 13 Tage Komplettsprogramm mit Basteln, Lagerfeuer, Grillen, Nachtwanderung, Neptuntaufe, Baden, Reiten, Kino, Mottoparty, Tagesausflug und vieles mehr. Gleichzeitig wollen wir den Kindern den Rot-Kreuz-Gedanken näher bringen und sie in Erster Hilfe ausbilden.

Die Unterbringung erfolgt in Großraumzelten, die bei Bedarf beheizt werden. Die Teilnahme kostet 259,00 Euro pro Kind bei einer Anmeldung bis 31.1.2014.

Wer sich für die Teilnahme interessiert, kann sich an Frau Sroka - Telefonnummer 03371-625715 - wenden oder direkt telefonisch beim Ortsverband Königs Wusterhausen unter der Nummer 0173-8459913 melden. □



20 Jahre Neue Soz

[JS] Zum Anlass des 20-jährigen Bestehens der „Neuen Sozialen Arbeit“ im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. öffneten zahlreiche Einrichtungen am 31. August 2013 ihre Türen. Die Sozialarbeit hat das Ziel Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und zu begleiten. Unser Kreisverband betreibt Einrichtungen zur Unterstützung von älteren und kranken Menschen, Menschen mit Behinderung, Kindern, Jugendlichen und Familien sowie für Menschen in persönlichen und sozialen Notlagen. Um diese Vielfalt der Sozialen Arbeit zu präsentieren und sich über die Einrichtungen besichtigen und sich über die Angebote informieren. Für Wohlbefinden sorgten ein kleiner Imbiss und verschiedene kulturelle Angebote in den Einrichtungen. Dieser gemeinsam gestaltete Tag sollte dokumentieren, wie vielfältig die Aufgaben des DRK-Kreisverbandes sind. □



[DS] Im **DRK-Jugendklub Golßen** nutzten Kinder und Jugendliche aus Golßen, Sellendorf und Kassel-Golzig die Gelegenheit für Spiel, Spaß und Wettbewerb. Die jungen Leute konnten von Tischtennis bis Basketball, von Seilspringen bis Tischfußball wählen. Hier probiert sich Jessica Voss beim Yenga, ein Geschicklichkeitsspiel mit Holzwürfeln, und Pascal Arndt beim Basketball-Zielwurf. Den Pokal beim Spiele-Wettbewerb gewann das Zweier-Team Oliver Kaks & Max Schellack. Allen hat's viel Freude bereitet.



„Haus der Familie“ in Rangsdorf sagt: DANKE!!!

[KB] Im Rahmen der Veranstaltung weihten wir feierlich unseren „Boxenstop für Kindertaxis“ ein. Durch eine Überdachung werden die Fahrräder und Kinderwagen der Besucher und Kursteilnehmer vor Wind und Wetter geschützt. Unser **FIZ – Haus der Familie Rangsdorf** sagt ganz herzlichen Dank an alle Spender und Helfer für ihre Unterstützung bei der Finanzierung und Realisierung der Unterstellmöglichkeit.



Ein tierisches Vergnügen gab es im **Seniorenbetreuungszentrum Prießnitzhaus** in Mahlow



zialarbeit im Kreisverband

Tag der offenen Tür

Spaß für Groß und Klein in der **Wohnstätte VIS-A-VIS** in Trebbin



In der **Villa Paletti** in Luckenwalde konnte man sich beim Tanzen, Singen, Basteln und Malen künstlerisch austoben.

Jede Menge Krach beim Tag der offenen Tür im **DRK-Mehrgenerationenhaus** in Sperenberg.



Eindrücke eines Bewohners

Andreas-Marcel Höhr, ein Bewohner der **Wohnstätte HAUS LICHT-BLICK** in Rangsdorf, schrieb uns seine Eindrücke vom Tag der offenen Tür:

„Das 150-jährige Jubiläum des Roten Kreuzes wurde in unserer Wohnstätte gleichzeitig mit dem Sommerfest für die 18 Bewohner und etwa 40 Gäste gefeiert. Es gab ein Musikprogramm mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Es wurde viel gelacht und geredet. Wir haben getanzt bei schöner Musik. Die Wohnstättenleiterin Frau Frenzel hatte ein paar Worte gesagt, was in diesem Jahr so alles los war und was noch kommen wird. Auch der Behindertenbeauftragte der Gemeinde Horst Leder war anwesend. Den ganzen Tag wurden auch Produkte gegen eine Spende abgegeben, welche die Bewohner selbst hergestellt haben. Hausmeister Rene Schulz hatte gegrillt und Frau Herrmann versorgte alle mit leckerem Kuchen. Außerdem gab es Fleisch und Bratwürste. Der Musiker war privat engagiert worden. Wir hatten einen „Tag der offenen Tür“, um uns allen Menschen zu präsentieren. Es gefiel allen sehr gut und es war ein schöner Tag.“

Grillduell und flotte Rhythmen

Zweiter Gesundheitstag des Kreisverbandes in Ludwigsfelde



Herr Gosai (re.) mit Drums Alive heizte die Anwesenden ordentlich ein



Beim Grillduell gaben die Teams ihr...

[KP] Am 14. September fand für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien der 2. Gesundheitstag unter der Schirmherrschaft des Betriebsrates statt. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr die verschiedenen sportlichen Wettkämpfe, wie Tischtennis und Volleyball, für die sich die Einrichtungen mit Teams anmelden konnten. Bei wunderschönem Wetter hatten alle Teilnehmer sehr viel Spaß und einen großen sportlichen Ehrgeiz beim Kampf um Wanderpokale. Auch die nicht so aktiven Besucher hatten keine Langeweile. Die Praxis Dr. Fischer bot wieder einen weitreichenden Vitalcheck an, bei der AOK wurden leckere Smoothies aus Obst sowie Gemüse hergestellt und natürlich auch gekostet. Bei der BARMER GEK konnte man Rauschbrillen testen. Im Bereich Gesundheitssport fanden Schnupperkurse für Yoga, Stressbewältigung, Fit for Job und Massagen statt. Für Spaß und Abwechslung sorgten die Grillduelle und die flotten Rhythmen von Drums Alive mit Herrn Gosai, die viele Besucher in den Bann zogen und zum Mitmachen animierten. Für das leibliche Wohl

war gesorgt. Die Grillmeister hatten alle Hände voll zu tun, um den Hunger und Durst der Besucher zu stillen. Im Angebot fand man Gemüseteller, Hähnchenbrust und Bratwurst. Zur Kaffeezeit konnten die Besucher die gespendeten Kuchen aus den verschiedenen Einrichtungen genießen.

Wir möchten den Siegern der Turniere, im Tischtennis der Mannschaft der Wohnstätte HAUS AM HEIDEFELD in Großbeeren und im Volleyball der Mannschaft der Kita REGENBOGEN unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen und viel Erfolg bei der Verteidigung des Wanderpokals in zwei Jahren wünschen!

An dieser Stelle möchte sich das Vorbereitungsteam nochmals bei allen Helfern und Mitstreitern für Ihr Engagement bedanken. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal! □



...Bestes und stellten so die Jury vor ein Problem.



Besuch von Freunden

DRK-Kreisvorstand Paderborn zu Besuch in Großbeeren und Luckenwalde



Die Paderborner besuchten die Jubiläumsausstellung im HAUS DES EHRENAMTS



Mittagspause in der Seniorenbetreuungseinrichtung GRAF VON BÜLOW

[HAS] Der neu gewählte Kreisvorstand Paderborn kam am 26. Oktober mit 13 Personen in unseren Kreisverband, um seinen Partnerkreisverband besser kennen zu lernen, denn viele Kreisvorstandsmitglieder in Paderborn sind erst auf der letzten Mitgliederversammlung neu in das Führungsgremium gewählt worden – und so war der „Partnerkreisverband Fläming-Spreewald“ mehr eine theoretische Größe, als ein reales Gebilde.

Begrüßt hat Kreispräsident Dietmar Bacher unsere Freunde in der Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen HAUS AM HEIDEFELD in Großbeeren. Diese erste Station auf der Besuchsliste gab unseren Freunden einen Eindruck von der Arbeit mit behinderten Menschen, die ja ein Schwerpunkt in der hauptamtlichen Arbeit des Kreisverbands darstellt. Frau Regina Bohne, die stellvertretende Leiterin des Hauses, berichtete während der Führung durch das Haus fachlich über die Arbeit, was unsere Freunde sehr beeindruckte.

Dann ging es weiter in unsere Seniorenbetreuungseinrichtung GRAF VON BÜLOW, wo die Leiterin Ailine Lehmann unsere Gäste willkommen hieß. Nach einer Besichtigung und einem stärkenden Mittagessen fuhren wir gemeinsam weiter nach Luckenwalde.

Im HAUS DES EHRENAMTS empfing am Nachmittag Museumsleiter Prof.

Dr. Schlösser die Gäste und führte sie durch die Jubiläumsausstellung „150 Jahre in Plakate und mehr“, bevor sie über die breite Palette der Arbeit des Kreisverbands informiert wurden. Es wurden viele Fragen gestellt und beantwortet, so dass unsere Freunde nun einen kleinen Überblick über unsere Arbeitsfelder haben. Zur Entspannung ging es dann in die Brahmbuschstraße ins Rotkreuz-Museum. Dass unser Museum ganz anders ist, als das Rotkreuz-Museum in Schlangen bei Paderborn, überraschte und gefiel unseren Freunden. Unsere Paderborner Gäste waren übereinstimmend der Meinung, dass die Partnerschaft unsere beiden Kreisverbände bereichert. □

Verpflichtung zum Schutz vor Gewalt

[MR] Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, älteren und Menschen mit Behinderungen im Deutschen Roten Kreuz setzt den Einsatz für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen und ihren Schutz voraus. Als Wohlfahrtsverband und freier Träger der Jugendhilfe sind wir für den Schutz der Menschen in der Zeit, die sie mit uns verbringen, mitverantwortlich. Dazu benötigen wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die eine klare Haltung, ein fachliches Wissen und eine eindeutige verbandliche Orientierung für diese Arbeit haben. Mit dem Schutzkonzept, das im Kinder- und Jugendhilfebereich seinen Anfang nahm, soll allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im haupt- und ehrenamtlichen Bereich eine stützende und informierende Leitlinie gegeben werden, die sie bestärkt, die Arbeit mit denen uns anvertrauten Menschen nach bestem Wissen sowie auf der aktuellen gesetzlichen und verbandlichen Grundlage zum Wohle unserer Gesellschaft zu vollziehen.

Das Schutzkonzept ist inhaltlich so aufgebaut, dass es die gesetzlichen Grundlagen, die Übersicht über externe und interne Netzwerke, Handlungsvorgaben sowie nötige Unterlagen für den Fall einer Gefährdungslage enthält. Differenzierungen bezüglich der Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald, in denen unser Kreisverband tätig ist, sind vorgenommen worden, sodass das Schutzkonzept auch hier eine gute Orientierung bietet. Darüber hinaus dient es als Leitfaden für die Weiterentwicklung der Handlungssicherheit im kompetenten Umgang mit Gefährdungslagen von Kindern, Jugendlichen, älteren und Menschen mit Behinderungen.

Den Leitern und Leiterinnen sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bereiches Kinder, Jugend und Familie ist das Schutzkonzept in einem zweitägigen Workshop, welche an der Müritz stattfanden, vorgestellt und schwerpunktmäßig bearbeitet worden. Ein vergleichbares Konzept für den Bereich der Behindertenhilfe und Altenpflege wird zurzeit von einer Arbeitsgruppe erarbeitet. □



Die „sternchen“-Krippe eröffnet

In Zusammenarbeit mit Mercedes Benz entstanden neue Räume für die ganz Kleinen



Die neuen Spiel- und Schlafräu-



me können nun erobert werden



Bad und WC wurden kindgerecht gestaltet



Die ersten Kinder sind schon da

[KT] Der Geschäftsführer und Werkleiter der Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH Michael Bauer hatte am 15. Oktober zur Eröffnung der Kinderkrippe „sternchen“ in Ludwigsfelde eingeladen. Die Kinderkrippe entstand in Nachbarschaft zum Mercedes-Benz Werk in Ludwigsfelde (Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH) und ist ein Anbau an das DRK-Kinderhaus REGENBOGEN in der Geschwister-Scholl-Straße.

Bereits seit 2007 hat die Daimler-AG unter dem Namen „sternchen“ rund 700 betriebsnahe Krippenplätze an ihren deutschen Standorten für Kinder unter drei Jahren eingerichtet. Für die Betreuung der Kinder in den „sternchen“-Krippen wird ein speziell für die Daimler-AG von Experten konzipiertes pädagogisches Konzept nach Ilse Wehrmann umgesetzt. Schwerpunkt dieses Konzeptes ist das mehrsprachige Aufwachen in der frühen Kindheit. Dies beinhaltet die bilinguale Betreuung in Deutsch und Englisch, d.h. eine Erzieherin pro Gruppe wird mit den Kindern ausschließlich Englisch sprechen und so die Sprache im alltäglichen Umgang vermitteln.



Mercedes-Benz-Werksleiter Michael Bauer, Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik, Einrichtungsleiterin Nicole Böttner und Bürgermeister Frank Gerhard eröffnen die neue Kinderkrippe „sternchen“

Durch den Anbau wurden nun zusätzlich Plätze für 27 weitere Kinder im Alter von 8 Wochen bis zu 3 Jahren geschaffen. Bisher wurden im DRK-Kinderhaus REGENBOGEN 135 Kinder, davon 25 Kinder mit einer geistigen, körperlichen oder seelischen Behinderung, betreut. Helle, kindgerechte und freundliche Gruppenräume, bieten für die Kleinsten optimale Bedingungen, um sich hier wohlfühlen.

Die langjährige enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Ludwigsfelde, der Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH und dem DRK-Kreisverband als großem und erfahrenem Träger von Kindertageseinrichtungen steht stellvertretend für die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus Kooperationen zwischen Unternehmen und sozialen Organisationen in der Region und für die Region ergeben können.

Der ebenfalls anwesende Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde Frank Gerhard sowie Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik sprachen Grußworte und bekräftigten die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit. □



150 Jahre Kreisverband

2014 feiert der Kreisverband sein 150jähriges Bestehen

[HAS] Nachdem wir im Jahr 2013 das 150jährige Bestehen des Roten Kreuzes in der ganzen Welt gefeiert haben, machen wir ohne Pause weiter. Denn 2014 kann auch das Deutsche Rote Kreuz in der Region auf sein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Das belegt ein Brief, der am 3. Oktober 1864 von dem damaligen Landrat Hoffmann von Jüterbog-Luckenwalde an die preußische Staatsregierung geschrieben worden war. Darin teilte er der Provinzregierung mit, dass sich 40 Personen bereit erklären, den „Verein zur Pflege der Verwundeten im Felde“ (so hieß das Rote Kreuz damals noch) zu gründen. Im nächsten Jahr werden aber auch die Genfer Konventionen 150 Jahre alt. Denn im Rathaus von Genf wurde am 22. August 1864 die erste Genfer Konvention beschlossen. Damit bekam das Völkerrecht seine erste dauerhafte Rechtsnorm. Zu den Erstunterzeichnern gehörten aus dem heutigen Gebiet Deutschlands: Die damaligen selbständigen Staaten Baden, Hessen, Preußen und Württemberg.

Deshalb soll das Jahr 2014 zu einem zweiten Jubiläumsjahr gemacht werden, in dem wir uns feiern, aber auch die Bedeutung des Internationalen Völkerrechts herausstellen.

Wir beginnen wieder direkt im neuen Jahr, nach dem Neujahrstag: Am Donnerstag, dem 2. Januar 2014 werden wir vor dem HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde mit möglichst vielen Mitgliedern und Freunden gemeinsam um 11 Uhr feierlich die neuen 2014er **Jubiläums-Fahnen hissen**, um damit gleich am Jahresanfang deutlich zu machen, dass wir stolz darauf sind, 150 Jahre alt geworden zu sein. Weitere **Fahnenhissungen** folgen

am Freitag, dem 3. Januar 2014 vor dem DRK-Zentrum in Königs Wusterhausen und am Montag, dem 6. Januar 2014 vor dem DRK-Zentrum in Lübben.

Ein **großes Familienfest** für alle DRK-Mitglieder und ihre Familien findet dann am Samstag, dem 10. Mai 2014 auf dem Gelände am und um dem HAUS DES EHRENAMTS statt. Wir wollen gemeinsam das 150jährige Bestehen unseres Kreisverbandes von 13.00 bis 18.00 Uhr feiern.

Am Freitag, dem 13. Juni 2014 wird dann im Foyer des HAUSES DES EHRENAMTS in Luckenwalde die **Ausstellung „150 Jahre Genfer Konvention – das Rückrat des Völkerrechts“** (Arbeitstitel) ausgerichtet von unserem Rotkreuzmuseum unter der Leitung von Prof. Dr. Rainer Schlösser, zu sehen sein und einen Einblick in die Entstehung, Entwicklung und die völkerrechtliche Bedeutung dieses heute existierenden Vertragspakets präsentieren. Die Eröffnung wird am 13. Juni um 17 Uhr stattfinden und die Ausstellung wird dann bis zum 31. August im Foyer des HAUSES DES EHRENAMTS zu sehen sein.

Der **große Festakt** zum 150. Geburtstag des Kreisverbandes Fläming-Spreewald u.a. mit einem historischen Vortrag von Prof. Dr. Schlösser findet am Freitag, dem 3. Oktober 2014 um 11.00 Uhr im HAUS DES EHRENAMTES statt, also auf den Tag genau 150 Jahre nachdem der damalige Landrat von Jüterbog-Luckenwalde seinen besagten Gründungsbrief abschickte.

Auch 2014 findet wieder ein **Ferienlager** mit dem Roten Kreuz statt. Unser OV Königs Wusterhausen wird dieses Kinderferien-Camp gemeinsam mit dem Kreisverband realisieren. Vom 27. Juli bis

8. August 2014 können sich in Prieros am Huschtesee Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren erholen und das zu einem besonders günstigen Preis. Näheres dazu erfahren Sie bei Frau Sroka in der Kreisgeschäftsstelle, Telefonnummer 03371-625715.

Zum 150. Geburtstag des Kreisverbandes wird außerdem ein **Graffiti-Projekt** am Rotkreuz-Museum in der Brahmuschstraße zum Thema „Das Rote Kreuz in den ersten 150 Jahren“ (Arbeitstitel) gestaltet werden.

Weiterhin veranstalten wir im Jahr 2014 einen **Rotkreuz-Fotowettbewerb**. Die schönsten Urlaubsfotos mit Rotkreuz-/Rothalbmond-Bezug werden prämiert. Bis zum 31. Oktober 2014 können Fotos eingereicht werden, die ein rotes Kreuz oder einen roten Halbmond im Bild zeigen. Dazu soll in möglichst einem Satz gesagt werden, wo das Foto aufgenommen wurde und was es bedeutet. Eine Jury wird dann die Gewinner auswählen. Die Präsentation der Gewinner und Veröffentlichung der Fotos erfolgt dann im 1. Mitgliederbrief 2015.

Natürlich gibt es noch viel mehr Veranstaltungen und Ereignisse, auf denen wir unser Jubiläumsjahr 2014 feiern. Wir werden hier im Mitgliederbrief und anderen DRK-Medien darüber informieren und berichten. □



Ihr DRK macht sich fit für die SEPA-Einführung - Umstellung des DRK-Lastschriftverfahrens

[KT] Zum 1. Februar 2014 werden die bisher in Deutschland bestehenden Zahlungsverfahren „Überweisungen und Lastschriften“ durch die sogenannten Single Euro Payments Area (SEPA)-Zahlungsverfahren abgelöst. Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, den Zahlungsverkehr im Euroraum zu vereinfachen und einheitliche Verfahren und Standards einzuführen. Auch der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. stellt das Lastschriftverfahren am 1. Februar 2014 um.

Mitglieder, die bereits am Einzugsverfahren teilnehmen, müssen nichts weiter veranlassen. Das DRK wird weiterhin die fälligen Mitgliedsbeiträge abbuchen.

Durch die Gläubiger-Identifikationsnummer DE55ZZZ00000106164 die sowohl auf den künftigen Rechnungen und Zahlungsaufforderungen ausgewiesen wird, als auch bei Lastschriften im Kontoauszug erscheint, wird der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. eindeutig zu erkennen sein. Jedes Mitglied, das am Lastschriftverfahren teilnimmt, erhält eine Mandantenreferenznummer, die der Mitgliedsnummer entspricht und ebenfalls bei der Lastschrift auf dem Kontoauszug erscheint.

Sollten Sie dieser Mitteilung nicht bis zum 14. Januar 2014 schriftlich widersprechen, werden Sie weiterhin am Lastschriftverfahren teilnehmen. Mitglieder, die sich für die Zahlung ihrer Mitgliedsbeiträge bisher der Einzugsermächtigung bedient haben, gewinnen durch SEPA vor allem mehr Sicherheit.

Für die Beantwortung von Fragen zum Thema SEPA steht Ihnen Frau Tschirner, telefonisch unter der Rufnummer 03371 - 62 57 41, gern zur Verfügung. □

Das DRK kann mehr

Der Ortsverband Ludwigsfelde feierte mit einer Leistungsschau „150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz“.



Die Rettungshundestaffel des Kreisverbandes zeigte bei einer Übung ihr Können. Hier im Interview mit dem Moderator Detlef Olle



Das neue Bugklappenboot der SEG-Wasserrettung mit dem Echolot-Suchsystem fand großes Interesse bei den Besuchern

[MW] Der Aufbau auf dem Rathausplatz in Ludwigsfelde begann in den frühen Morgenstunden, sodass zur offiziellen Eröffnung der großen Leistungsschau die Bühne, alle Stände und Zelte der Akteure sowie Gruppen pünktlich aufgebaut waren. Am 31. August 2013 präsentierte der Ortsverband Ludwigsfelde mit den ehrenamtlichen Helfern und Unterstützung des Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. ein großes Aufgebot an Equipment, Spezialfahrzeugen und präsentierte so seine Leistungsfähigkeit als nationale Hilfsgesellschaft. Zu diesem Event kamen auch der DRK-Kreispräsident Dietmar Bacher, der DRK-Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik und der Ludwigsfelder Bürgermeister Frank Gerhard, die zusammen mit dem Ortsverbandsvorsitzenden Günter Esser die Veranstaltung gemeinsam eröffneten. Anlässlich des 150jährigen Bestehens des Roten Kreuzes organisierte der Ortsverband für seine Gäste und Mitglieder

ein Event der besonderen Art. Ein Sattelaufleger des Logistikzentrums Schönefeld wurde zu einer vollausgestatteten Bühne umfunktioniert, von der aus, der in Ludwigsfelde wohnende RBB-Moderator, Detlef Olle durch das facettenreiche Programm führte. Über den gesamten Rathausplatz verteilten sich die einzelnen Bereiche unter anderem die Wasserwacht mit Boot und Tauchern, das Jugendrotkreuz mit Kinderschminken und Tattoosprays, das Team des Katastrophenmanagements mit einer Trinkwasseraufbereitungsanlage sowie die rotkreuzhistorische Sammlung Luckenwalde, zusammen mit dem Rotkreuz-Museum Berlin und deren Mitgliedern in historischen Rotkreuz-Uniformen. Die Jugendsozialarbeit war mit ihrem „Nonsenspark“ ebenso vertreten wie das Kreisauskunftsbüro. Dass der Blutspendebus an diesem Tag extra vor Ort war, nutzten zahlreiche Gäste und genossen nach erfolgreicher Blutspende die vielfältige Verpflegung. Neben Eis, Kuchen, Hamburgern, Pilzpfanne und Chili con Carne konnten die Besucher auch die Auftritte und Vorführungen der Rettungshundestaffel und des Sanitätsdienstes erleben.

Bei großen und kleinen Besuchern gleichermaßen beliebt, erfreute das Maskottchen des Kindernotdienstes aus Karlsruhe neben den vielen Gästen auch den Bürgermeister Frank Gerhard. Der Kinderarzt „Igel Erwin“ war extra zur Leistungsschau angereist und erkundete voller Interesse auch das neue Bugklappenboot der Wasserwacht. Für die musikalische Unterhaltung sorgten der sympathische Auftritt des Rot-Kreuz Chors aus Luckenwalde und die Band „Na und?“ aus Groß Schulzen-dorf. Die Tanzeinlagen des Ludwigsfelder

„Karnevalsclub Blau-Weiß“ rundeten das Programm ab. Zum krönenden Abschluss heizten die Ludwigsfelder Künstler „René und Schenk“ mit ihren eigenen und extra für diese Leistungsschau komponierten Liedern dem Publikum ein.

„Wir danken allen Gästen und ganz besonders den vielen Helfern, die diesen Tag erst möglich gemacht haben. Er war ein großer Erfolg für das DRK.“, so der Ortsverbandsvorsitzende Günter Esser. □



Helfer der Sanitätsgruppe versorgten während einer Übung einen Verletzten



Igel Erwin war besonders bei den Kleinen ein beliebt und ein großer „Kuschelpartner“

Historisches



Fenster

1864 – auch ein historisches Jahr

In Jüterbog-Luckenwalde entsteht das Rote Kreuz

[RS] Im ersten Heft des Jahres trug der geschichtliche Artikel auf dieser Seite die Überschrift: „1863 – ein historisches Jahr“, denn damals entstand international und in Deutschland das Rote Kreuz, dessen 150. Geburtstag wir dieses ganze Jahr über ausgiebig gefeiert haben: Aktionen in unseren Ortsverbänden, eine Fahrt unseres Kreisverbands nach Genf und Solferino, eine Schiffsfahrt des Landesverbands zur Ehrung engagierter Ehrenamtlicher, schließlich der zentrale Festakt mit dem Bundespräsidenten in Stuttgart waren nur einige der Höhepunkte, die viele unserer Mitglieder selbst miterleben oder in Presse und Fernsehen verfolgen konnten. Und für diejenigen, die lieber etwas Bleibendes in der Hand halten, liegt im Buchhandel das Buch vor, das den Bogen von 1863 bis in die Gegenwart schlägt (Stefan Schomann, *Im Zeichen der Menschlichkeit*. München: Deutsche Verlagsanstalt 2013 - siehe Bild unten).



Preußen, Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse, gestiftet 1898

Doch ein historisches Jahr ist auch das Jahr 1864 und damit auch das in wenigen Tagen beginnende 2014. Die Gründung eines Vereins wie das Rote Kreuz ist das Eine. Danach aber muss die Idee, müssen die Vorhaben mit Leben erfüllt werden. Für eine Organisation wie das Rote Kreuz bedeutet dies, dass nach der Gründung des Dachverbands in Genf nun auch nationale und regionale Gesellschaften gegründet werden müssen, denn die Hilfe soll ja dort geleistet werden, wo sie nötig ist – also überall.

Für die Ausbreitung der neuen Bewegung ist 1864 ein ereignisreiches Jahr. Nachdem bereits im November des Vorjahres mit dem Württembergischen Sanitätsverein die erste nationale Gesellschaft entstanden war, geht es im Folgejahr Schlag auf Schlag: am 2. Januar wird ein Rotkreuz-Verein in Oldenburg gegründet, damals ein selbständiges Großherzogtum, und im selben Jahr folgen die ebenfalls selbständigen Staaten Hamburg, Preußen und Mecklenburg-Schwerin. Im Ausland gehören u.a. das Belgische und das Spanische Rote Kreuz zu den

Gesellschaften, die in jenem Jahr gegründet wurden und 2014 ihr 150jähriges Bestehen feiern.

In Preußen ergeht kurz nach der Rotkreuzgründung im Februar 1864 an sämtliche Landkreise der Aufruf, auch lokale Hilfsvereine zu gründen. Auf fruchtbaren Boden fällt dieser Appell aus Potsdam im damaligen Landkreis Jüterbog-Luckenwalde. Landrat Hoffmann teilt der Bezirksregierung mit, dass sich in seinem Landkreis 40 Personen zu einem „Verein zur Pflege verwundeter Krieger im Felde“ zusammengeschlossen haben. Das Schreiben des Landrats datiert vom 3. Oktober 1864 und ist somit die Geburtsurkunde des Roten Kreuzes in unserer Region. Auf dieses Datum also kann der heutige Kreisverband Fläming-Spreewald seine Wurzeln zurückführen; er darf für sich in Anspruch nehmen, zu den ältesten Rotkreuz-Vereinen Deutschlands zu gehören. Dieses außergewöhnliche Jubiläum wird er 2014 gebührend feiern, und die Geschichte unseres Kreisverbands wird uns im Laufe des Jahres an dieser Stelle wieder begegnen. □

Ausbildung beim DRK

Lehrgangsanmeldung über www.drk-flaeming-spreewald.de möglich

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

25. Januar, 22. Februar, 22. März, 26. April, 24. Mai, 21. Juni 2014

Königs Wusterhausen

11. Januar, 25. Januar, 8. Februar, 23. Februar, 8. März, 22. März, 5. April, 27. April, 10. Mai, 24. Mai, 14. Juni, 29. Juni 2014

Lübben

18. Januar, 8. Februar, 8. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni 2014

Luckau

8. Februar, 5. April, 7. Juni 2014

Luckenwalde

4. Januar, 18. Januar, 1. Februar, 15. Februar, 1. März, 15. März, 29. März, 12. April, 26. April, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni 2014

Ludwigsfelde

4. Januar, 25. Januar, 15. Februar, 8.

März, 29. März, 12. April, 3. Mai, 24. Mai, 14. Juni 2014

Schönefeld

25. Januar, 15. Februar, 15. März, 12. April, 10. Mai 2014

Zossen

11. Januar, 1. Februar, 22. Februar, 15. März, 5. April, 26. April, 17. Mai, 31. Mai, 28. Juni 2014

Wichtige Termine im DRK-Kreisverband 2014

2. Januar, 11:00 Uhr in Luckenwalde
Fahnenhissung vor dem Haus des Ehrenamts

3. Januar, 11:00 Uhr in Königs Wusterhausen
Fahnenhissung vor dem DRK-Zentrum

5. Januar in Jüterbog
Neujahrsbaden

6. Januar, 11:00 Uhr in Lübben
Fahnenhissung vor dem DRK-Zentrum

13. Januar, 19:00 Uhr in Wildau
Kreisausschuss Wasserwacht

20. Januar, 19:00 Uhr
Kreisausschuss Bereitschaften

17. Februar, 19:00 Uhr
Kreisausschuss Jugendrotkreuz

17. Februar, 19:00 Uhr in Königs Wusterhausen
Kreisausschuss Ortsverbände

1. März in Lübben
Spreetreiben

Erste-Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

16. Januar, 13. Februar, 13. März, 10. April, 8. Mai, 28. Mai, 26. Juni 2014

Lübben

28. Januar, 18. März, 20. Mai 2014

Luckau

11. Februar, 15. April, 24. Juni 2014

Luckenwalde

15. Januar, 29. Januar, 12. Februar, 12. März, 19. März, 26. März, 16. April, 17. April, 28. Mai, 11. Juni 2014

Ludwigsfelde

20. Januar, 10. Februar, 3. März, 24. März, 14. April, 5. Mai, 19. Mai, 16. Juni, 30. Juni 2014

Schönefeld

27. Februar, 17. April, 19. Juni 2014

Zossen

28. Januar, 11. März, 15. April, 10. Juni 2014

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

9./10. Januar, 1./2. Februar, 20./21. Februar, 15./16. März, 27./28. März, 24./25. April, 17./18. Mai, 22./23. Mai, 21./22. Juni 2014

Lübben

17./18. Februar, 28./29. April, 16./17. Juni 2014

Luckau

20./21. Januar, 24./25. März, 26./27. Mai 2014

Luckenwalde

8./9. Januar, 5./6. Februar, 22./23. Februar, 5./6. März, 2./3. April, 5./6. April, 23./24. April, 4./5. Juni, 21./22. Juni, 25./26. Juni 2014

Ludwigsfelde

13./14. Januar, 24./25. Februar, 7./8. April, 26./27. Mai 2014

Schönefeld

23./24. Januar, 20./21. März, 5./6. Juni 2014

Zossen

21./22. Januar, 15./16. Februar, 25./26. März, 12./13. April, 13./14. Mai, 14./15. Juni 2014

Helfer in der Pflege

Luckau

25. August bis 20. Oktober 2014

Luckenwalde

28. April bis 30. Juni 2014

Zossen

10. Februar bis 4. April 2014

Erste Hilfe am Kind

Königs Wusterhausen

27./28. Juni 2014

Luckenwalde

7./8. Februar 2014

Ludwigsfelde

16./23. März, 15./22. Juni 2014

Zossen

5./6. Dezember 2014

Babysitterlehrgang

Ludwigsfelde

15./22. März, 14./21. Juni 2014

Ausbildungs- und Lehrgangsadressen

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

Schönefeld

Alte Feuerwache
Waßmannsdorfer Chaussee 8

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

